

Fünfte Serie.

Tafel XVII.

Apfelbaum-Gespinnstmotte und
Obstbaumwickler.

(*Hyponomeuta malinella*, *Grapholitha variegana*, *Tortrix rosana*.)



Figurenerklärung.

- Fig. 1. Apfelzweig, dessen Blätter von den Raupen bb der Apfelbaum-Gespinnstmotte *Hypnomena malinella* Zeller versponnen und zerfressen sind; a entwickelter Schmetterling, c Puppen der Motte. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Triebspitze vom Apfelbaum, zernagt und versponnen von der zwischen den Blättern lebenden Raupe des Grauen Knospenwicklers *Grapholitha variegana* Hübner. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Aprikosenzweig, an dem bei a einige Blätter durch die Raupe b des Heckenwicklers *Tortrix rosana* L. zusammengewickelt sind. — Natürl. Grösse.
- „ 4. Der Heckenwickler *Tortrix rosana* L. — Natürl. Grösse.

Bemerkungen

Die Raupen der Apfelbaum-Gespinnstmotte, *Hypnomena malinella* Zeller, leben gesellig zwischen den Blättern des Apfelbaumes, die sie mit einem grossen weissen Gespinnst überziehen und bis auf die Rippen abfressen; sie treten oft in verheerender Menge im Mai auf. Ebenso verhalten sich die ähnlich aussehenden Raupen von *H. padella* L., die auch an den Mispeln vorkommen, ferner die von *H. irrorella* Hübner an Kirschen und Zwetschen, von *H. cognatella* Hübner und



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauer ad nat. del.

Gespinnstmotte und Obstbaumwickler.

(*Hyponomeuta malinella* Zell, *Grapholitha variegana* Hb., *Tortrix rosana* L.)

Scythropia crataegella L. an Zwetschen. Diese Raupen-
gespinste müssen abgeschnitten und verbrannt, oder noch zweck-
mässiger die Raupen durch Bespritzen mit Petrolwasser (s. Be-
merkungen zu Taf. XIV) vernichtet werden. Vgl. Kirchner,
Pflanzenkr. S. 235, 281, 287, 303, 515 f. Die Larven der Birn-
Gespinstwespe *Lyda Piri Schrank* führen an Birne, Mispel,
Kirsche und Zwetsche, diejenigen *L. nemoralis* L. an Kirsche,
Zwetsche, Aprikose und Pfirsich die nämliche Lebensweise und
sind mit denselben Mitteln zu bekämpfen. Näheres s. Kirchner,
Pflanzenkr. S. 260, 281, 287, 303, 318, 324, 607 f.

Die Räumchen des Grauen Knospenwicklers *Grapho-
litha variegana Hübner* (Abbildung s. Taf. XXVII, Fig. 11)
und des Heckenwicklers *Tortrix rosana Hübner*, sowie eine
Anzahl Räumchen von anderen Wicklern und ähnlichen Klein-
schmetterlingen, ziehen die Blätter junger Obstbaumtriebe zu-
sammen und fressen Knospen und junge Blättchen. Zu ihrer
Bekämpfung sind die Bäume im Spätherbst mit Kalkmilch
anzustreichen und die insektenfressenden Vögel (Meisen, Finken,
Sänger, Baumläufer, Stare) zu hegen. Näheres siehe Kirchner,
Pflanzenkr. S. 236, 261 f., 281, 287 f., 303 f., 318, 507—512, 519.

